

Aus dem Stadtrat Burgbernheim

Für die digitale Erfassung des Stromnetzes hat die Stadt Burgbernheim mit der Überlandzentrale Mainfranken einen Partner gefunden. Stromleitungen, Trafostationen, Beleuchtung, Leerrohre und anderes mehr soll erfasst und in einer Datenbank hinterlegt werden. Die Auftragsvergabe an die Genossenschaft wurde vom Rat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen. Im Rathaus rechnet man mit Kosten von rund 40000 Euro, wobei Roland Neumann von der Verwaltung deutlich machte, dass

sowohl eine ortsansässige Elektrofirma als auch alle, die mit Strom arbeiten, immer „parat stehen“ müssten, um das ÜZ-Team vor Ort zu unterstützen. Die diesbezügliche Betreuung der Ortsteile liegt in der Hand des Energieversorgers N-Energie.

Eine Klausurtagung des Burgbernheimer Stadtrates zur Windkraft regte Bürgermeister Matthias Schwarz an. Auf Basis neuer gesetzlicher Grundlagen könne man dabei ohne Beschlussfassung er-

örtern, welche sinnvollen Möglichkeiten es gebe, Windkraftanlagen in der Kommune zu errichten. Er wolle das Thema „offensiv angehen“ und erntete dafür keinen Widerspruch im Rat. Im Gegenteil: Sein Stellvertreter Stefan Schuster plädierte ebenfalls dafür, „das Heft des Handelns mehr in der Hand zu haben“ und warf sogleich schon mal das Stichwort „Bürgerwindrad“ in die Runde.

Um den Neubau eines Bungalows in Schwebheim ging es im ers-

ten einer Reihe von Bauanträgen, mit denen sich der Rat in seiner jüngsten Sitzung befasst hat. Gegen das Vorhaben gab es keine Einwände aus dem Gremium. Allerdings soll geprüft werden, ob die Erschließung des Grundstücks in der Weise erfolgen kann, dass die vor wenigen Jahren erst erneuerte Straße dafür nicht aufgegraben werden muss. „Es ist einfach ärgerlich, nach drei Jahren eine nagelneue Straße aufzureißen“, sagte dazu der CSU-Stadtrat und Schwebheimer Ortssprecher Jochen Gundel. gb